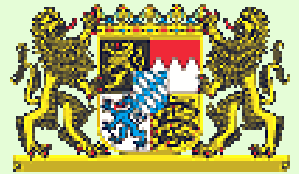


Regierung von Niederbayern



Infobrief Naturschutz Nr. 23/2024 - Dezember 2024



Inhalt

- StM Thorsten Glauber ehrt Grüne Engel aus Niederbayern
- Naturschutzbeirat an der RNB startet in neue Amtsperiode
- Rekordjahr im Vertragsnaturschutz 2024 – Nächste Antragstellung im Januar und Februar 2025
- Start des EFRE Projektes „Waldbirkenmaus“
- Projekt „Stadt-Land-Fluss“ der Stadt Rottenburg a. d. Laaber geht in die nächste Runde
- Unkenrufe - Holztröge als Starthilfe für die Gelbbauchunke
- Eröffnung Fischwanderhilfe am Kraftwerk Braunau-Simbach
- Abordnung der Bayerischen Staatskanzlei zu Gast in Bayerns erstem Nationalen Naturmonument Weltenburger Enge
- 20. Schöpfungstag im Bistum Regensburg in Straßkirchen
- Bodentag im Landkreis Landshut 2025
- Save the date: 4. Niederbayerischer Landschaftspflegetag am 05.06.2025
- BN lädt ein zum 33. Internationalen Donaukongress 2024
- Internationale Auszeichnung der Nationalparke Bayerischer Wald und Berchtesgaden
- Ergebnisse der ARD-Mitmachaktion #unsereFlüsse
- Publikation von ZnK und KomBi: Biodiversität trifft Kommune
- Publikation: Wie lässt sich Grüngut aus der Landschaftspflege verwerten?
- Publikation: Flora von Bayern neu erschienen
- Publikation: Der Grubenlaufkäfer in Bayern
- WDR im Nationalen Naturmonument unterwegs: „Wunderschön! Die Donau – Von der Quelle bis nach Regensburg“
- Weihnachtsgruß und Adventskalender

StM Thorsten Glauber ehrt Grüne Engel aus Niederbayern

Der Freistaat zeichnet ehrenamtliches Engagement im Natur- und Umweltschutz mit dem "Grünen Engel" aus. Bei der diesjährigen Verleihung in Niederbayern betonte Bayerns Umweltminister Thorsten Glauber in Landshut: "Der Schutz der Natur und der Umwelt ist eine bedeutende gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Überall in Bayern nehmen sich Jahr für Jahr unzählige Menschen aus tiefer Überzeugung, hoch engagiert und ehrenamtlich dieser Aufgabe an. Sie bringen Projekte voran, informieren und motivieren ihre Mitmenschen. Dabei leisten sie Beeindruckendes beim Erhalt unserer vielfältigen Naturheimat - oft im Hintergrund und ohne großes Aufsehen. Mit der Auszeichnung "Grüner Engel" wollen wir dieses großartige ehrenamtliche Engagement würdigen und unseren tiefen Dank für den vorbildlichen, inspirierenden Einsatz im Natur- und Umweltschutz ausdrücken."

Geehrt wurden sieben Einzelpersonen und ein Verein. Mehr Infos zur Auszeichnung und den Geehrten finden Sie [hier](#)



Naturschutzbeirat an der RNB startet in neue Amtsperiode

Unter der Leitung von Regierungsvizepräsidentin Monika Linseisen, die den Vorsitz des Naturschutzbeirates innehat, kam am Montag, den 14. Oktober, das 18-köpfige Gremium erstmals zusammen, um die gemeinsame Arbeit aufzunehmen.

Aufgabe des Naturschutzbeirates ist es, die Regierung in fachlichen und wissenschaftlichen Fragen zum Schutz der heimischen Tier- und Pflanzenwelt sowie rund um die Landschaftspflege ehrenamtlich zu beraten. Das Gremium kann zudem bei wichtigen naturschutzrechtlichen Entscheidungen der Regierung mitwirken, wie etwa bei der Ausweisung von Naturschutzgebieten.

Die Mitglieder wurden von Naturschutzverbänden, naturkundlichen Vereinigungen, land- und forstwirtschaftlichen sowie jagd- und fischereilichen Organisationen vorgeschlagen und von der Regierung in den Beirat berufen. Das Gremium bildet damit ein sehr breites, naturschutzrelevantes, gesellschaftliches Spektrum ab. Ergänzende Informationen und eine Übersicht über die Mitglieder ist in der unten verlinkten Pressemitteilung zu finden. Die Amtszeit des neu gewählten Beirates beträgt fünf Jahre.

[Zur Pressemitteilung](#)



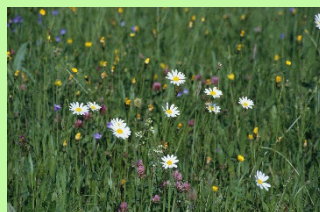
Die Mitglieder des neuen Naturschutzbeirats; Vorsitz: RVPin M. Linseisen (1. Reihe, 2. v. r.), Sprecher: R. Blaschke (1. Reihe, 1. v. l.) Stell. Sprecherin: I. Wagensonner (letzte Reihe: 3. v. l.), Foto: Reg. v. Nb.

Rekordjahr im Vertragsnaturschutz 2024 – Nächste Antragstellung im Januar und Februar 2025

2024 haben mehr als 29.000 landwirtschaftliche Betriebe ihre Flächen im Vertragsnaturschutz (VNP) bewirtschaftet. Für eine Beratung über Fördermöglichkeiten im Jahr 2025 können sich Landwirtinnen und Landwirte an die unteren Naturschutzbehörden an den Landratsämtern und kreisfreien Städten wenden. Die VNP-Antragstellung erfolgt anschließend im Januar und Februar 2025.

[Zur Pressemitteilung](#)

[Das Bayerische Vertragsnaturschutzprogramm \(VNP\)](#)



Bei den Vereinbarungen im Offenland haben Vereinbarungen im Bereich der Flachland-Mähwiesen und den Berg-Mähwiesen hohe Priorität.

(Foto: Archiv SG 51)

Start des EFRE Projektes „Waldbirkenmaus“

Die Waldbirkenmaus (*Sicista betulina*) ist eine bedrohte Art, deren räumliches und zeitliches Lebensraum-Nutzungsverhalten bislang weitgehend unbekannt ist. Dabei kommt die Waldbirkenmaus in Bayern nur noch im Oberallgäu und im Bayerischen Wald vor.

Um die Art zu schützen und ihre Populationen zu stabilisieren, sind ein besseres Verständnis und ein zukunftsfähiges Management von Komplexlebensräumen sowie die Vernetzung von Biotopen notwendig. Hieran arbeitet der BUND Naturschutz in Bayern e. V. mit dem EFRE Projekt „Waldbirkenmaus“ von Oktober 2024 bis Ende 2028 im niederbayerischen Projektgebiet entlang des „Grünen Bandes“. Die Gesamtkosten von rund 1,6 Mio. EURO werden zu 90 % aus Mitteln des bayerischen Umweltministeriums (Landschaftspflege- und Naturparkrichtlinien) und der EU (EFRE – Europ. Fonds für regionale Zusammenarbeit) bezuschusst.

BUND

FRIENDS OF THE EARTH GERMANY



europaean
greenbelt

Projekt „Stadt-Land-Fluss“ der Stadt Rottenburg a. d. Laaber geht in die nächste Runde

Das erfolgreiche Projekt "Stadt-Land-Fluss - Biologische Vielfalt und Biotopverbund in Rottenburg a. d. Laaber" findet in den nächsten vier Jahren seine Fortsetzung. Katharina Kellnerberger, Leiterin des Bereichs Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz an der Regierung von Niederbayern, betonte im Rahmen der feierlichen Förderbescheid-Übergabe am 14. Oktober 2024 in Rottenburg das jahrzehntelange Engagement der Stadt im Natur- und Artenschutz. Bürgermeister Alfred Holzner, Projektmanagerin Veronika Oberpriller und Thomas Schwarz vom beratenden Büro landimpuls, gaben einen Rückblick und stellten die Inhalte und Ziele des aktuellen Projektes vor. Die Schwerpunkte liegen in der praktischen Umsetzung von Maßnahmen wie die Anlage und Verbesserung von neuen Lebensräumen, die naturnahe



**STADT
ROTTENBURG** a.d.Laaber
STADT LAND FLUSS

Landschaftspflegeverband



Landshut

Pflege stadteigener Flächen, Aktionen zum Naturerlebnis und die verstärkte Etablierung der Marke „Rottenburger Biotoporiginale“.

Eine Besonderheit ist die sehr breit gefächerte Zusammenarbeit der Stadt Rottenburg mit Verbänden und Behörden wie beispielsweise dem Landschaftspflegeverband Landshut e. V. und dem Wasserzweckverband Rottenburger Gruppe, aber auch mit den Rottenburger Bürgern und Landwirten.

Das vierjährige Projekt (Juli 2024 – Juli 2028) wird über die Landschaftspflege- und Naturparke Richtlinien (LNPR) des bayerischen Umweltministeriums gefördert. Die Gesamtkosten von rund 500.000 EURO werden mit rund 420.000 EURO mit einem Fördersatz von 85 % bezuschusst.

Weitere Informationen:

- [Rottenburger-Biotop-Originale](#)
- [Niederbayern TV Auftaktveranstaltung](#)
- [Imagefilm Stadt Land Fluss 03 11 22 - YouTube](#)



Übergabe des Förderbescheids durch Bereichsleiterin K. Kellnberger an Bürgermeister A. Holzner im Beisein von Projektpartnern und Ehrengästen (Foto: T. Schwarz, landimpuls)



Wasserbüffelbeweidung im Labertal (Foto: F. Lang)

Unkenrufe - Holztröge als Starthilfe für die Gelbbauchunke

Sie haben nicht den Nimbus von Optimismus; die Unkenrufe! Auch wenn die Gelbbauchunke in Deutschland als stark gefährdet gilt, kann ihr aber geholfen werden.

Bedroht wird sie vor allem durch den Verlust ihrer Lebensräume und hier speziell der Laichgewässer. Regulierungen von Bächen und kleinen Flüssen haben dazu geführt, dass ihr bevorzugtes Bruthabitat - nämlich durch Auendynamik neu entstandene Kleinstgewässer - nur noch selten vorkommen. Bevorzugt werden neu entstandene Gewässer deshalb, weil diese vegetationsfrei sind. Die Gelbbauchunke stört dabei, dass mit aufkommender Wasservegetation das Gewässer auch von ihren Gegenspielern – Molchen, Großlibellen- und Gelbrandkäferlarven – genutzt wird. Der Bruterfolg nimmt mit jedem Jahr der Sukzession des Kleinstgewässers ab. Ist die Chance es vom Ei bis zum Hüpferling zu schaffen im ersten Jahr noch sehr hoch, reduziert sich der Erfolg im zweiten Jahr schon um die Hälfte. Künstlich geschaffene Kleingewässer werden aus demselben Grund schnell unattraktiv.

Bisher haben v. a. Fahrspuren auf Erdwegen oder Rückegassen die Ersatzfunktion übernommen. Diese werden jedoch zunehmend befestigt oder entstehen aufgrund von breiteren Reifen zum Bodenschutz nicht mehr neu. Die einfachste Möglichkeit zu helfen sind künstliche Wannen aus Beton oder Plastik. Wesentlich naturnäher sind dagegen Holztröge: Ebenerdig eingebaut können sie Regenwasser sammeln und gleichzeitig verhindern, dass die Sukzession vorzeitig einen Strich durch die Rechnung macht. Schlechtesten Falls trägt der Trog zur Totholzanreicherung bei. Er wird aber kein Mikroplastik.

Im Frühjahr 2024 wurden die ersten zehn Holztröge in den Landkreisen Landshut, Regen und Freyung-Grafenau eingebaut und bereits im ersten Jahr von den Gelbbauchunken angenommen. In den meisten Trögen wurde auch erfolgreich reproduziert.

Eine Initiative der Fachstelle Waldnaturschutz Niederbayern. Weitere Informationen und eine Bauanleitung für die Holztröge finden Sie [hier](#).

BAYERISCHE FORSTVERWALTUNG
ArtenReich.Wald



Die Gelbbauchunken fühlen sich in ihrem neuen Zuhause sichtlich wohl (Foto: R. Parzefall)



Gelbbauchunke-Trog im NSG „Großer Pfahl“ in Viechtach (Foto: E. Hackl)

Eröffnung Fischwanderhilfe am Kraftwerk Braunau-Simbach

Am 23.09.2024 war es soweit: Kurt Vallée, stellvertretender Landrat des Landkreises Rottal-Inn, entließ zwei Fische ins neue Umgehungsgewässer am Kraftwerk Braunau-Simbach und eröffnete damit nach knapp einem Jahr Bauzeit das zweite Umgehungsgewässer am Unteren Inn. „Hier wurde über Artenvielfalt nicht nur geredet, sondern es wurden intelligente Planungen zügig umgesetzt [...]“ freute sich Kurt Vallée. Neben dem stellvertretenden Landrat waren unter anderem die Bürgermeister von Kirchdorf, Johann Springer, von Simbach, Klaus Schmid und von Braunau, Johannes Waidbacher der Einladung von Michael Amerer und Karl Heinz Gruber, den Geschäftsführern der VERBUND Wasserkraft, gefolgt.

Die neu geschaffene Fischwanderhilfe ist eine der wichtigsten Maßnahmen, die der VERBUND als Projektträger im Rahmen des EU-LIFE-Projektes „Riverscape Lower Inn“ umsetzt. Das Life-Projekt fördert die naturnahe Entwicklung der Lebensräume am Unteren Inn und



Unterstaubereich mit Kiesbänken und Totholzstrukturen

wird von der Regierung von Niederbayern finanziell unterstützt. Es dient der Erreichung wichtiger Ziele der Natura2000-Managementpläne und der Wasserrahmenrichtlinie.

[Weitere Informationen](#)



Ehrengäste bei der Freilassung eines Fisches in das neue Umgehungs-gewässer (Fotos: D. Buchmeier – Naturium am Inn)

Abordnung der Bayerischen Staatskanzlei zu Gast in Bayerns erstem Nationales Naturmonument Weltenburger Enge

Hoher Besuch beehrte am 13. Oktober 2024 Bayerns erstes Nationales Naturmonument – Weltenburger Enge. Unter der Leitung von Franziska Jäger, Umweltpädagogische Leiterin Nationales Naturmonument Weltenburger Enge, ging die Wanderung für die 17 Teilnehmenden bei herrlichem Wanderwetter von Kelheim entlang der Donauroute über die Einsiedelei Klösterl und weiter entlang der Donau bis zum Kloster Weltenburg.

Eisvogel und Schwarzspecht zeigten sich als Bewohner des insgesamt 197 ha großen Schutzgebietes, welches mitten im Naturschutzgebiet Weltenburger Enge, Hirschberg und Altmühlleiten eingebettet liegt und von derzeit insgesamt sechs Mitarbeitern der Regierung von Niederbayern betreut wird.

Zahlreiche Fragen zum berühmten „Dreiklang aus Wasser, Wald und Felsen“ galt es zu beantworten. Patrik Giebel, Leiter des WWA Landshut gab zusätzlich Einblicke in das Hochwassergeschehen im Sommer 2024. Trotz des anstrengenden Anstiegs landeten alle Gäste glücklich, zufrieden und auch ein bisschen schlammig im Kloster Weltenburg. Zu Tal ging es dann auf dem Wasserweg in den berühmten Holzillen.



Die fleißigen Wanderer der Bayerischen Staatskanzlei an der Langen Wand mitten in der Weltenburger Enge (Foto: F. Jäger).



Übersetzen mit der Zille am Kloster Weltenburg (Foto: B. Petz)

20. Schöpfungstag im Bistum Regensburg in Straßkirchen

180 Teilnehmende informierten sich heuer am 28. September 2024 zum 20-jährigen Jubiläum des Schöpfungstages – Thema: Landnutzung. Über 20 Verbände und Initiativen beteiligten sich mit interaktiven und kreativen Mitmachangeboten. OpenSpace-Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern aus Landbauverbänden, Mal-Workshop der Straßkirchener Künstlergemeinschaft sowie ein ganztägiges Begleitprogramm mit Puppentheater für die Kleinsten rundeten das Angebot ab. Darüber hinaus wurden Mut machende Beispiele, u. a. zu den Themen ökologischer Landbau, erneuerbare Energien im Offenland, Lebensraum auf stillgelegten Flächen, geförderte Projekte zur Pflege oder Wiederherstellung von wertvollen Biotopen bei den Exkursionen am Nachmittag besichtigt.

In der Ökumenischen Mittagsandacht bezeugten Vertreterinnen und Vertreter der katholischen, evangelisch-lutherischen, griechisch-orthodoxen, neapostolischen und altkatholischen Kirche, dass Schöpfungsverantwortung zum Grundgerüst modernen Christseins gehört.

Zum Abschluss wurden noch die diesjährigen Schöpfungspreise GENESIS 2024 verliehen. Fünf junge Preisträgergruppen erhielten jeweils 500 Euro Preisgeld für ihre digital-kreativen Einsendungen zur Fragestellung "Back to Paradise - was wollt ihr aus meiner Schöpfung machen?".

Informationen zum Flyer mit Programm und den bisherigen Schöpfungstagen finden sie [hier](#). Ausführliche Berichte und viele Fotos zum 20. Schöpfungstag finden sie [hier](#).

SCHÖPFUNGS TAG2024

BAYERISCHE ZENTRALVERANSTALTUNG ZUR ÖKUMENISCHEN SCHÖPFUNGSZEIT



Markt der Möglichkeiten mit interaktiven Angeboten von 20 versch. Gruppen



Festredner Dr. Norbert Schäffer, Vorsitzender des LBV



Ökumenische Schöpfungsandacht (Fotos: Bischöfliche Pressestelle Regensburg, S. Melis)

Bodentag im Landkreis Landshut 2025

Unter dem Motto „Lebendige Böden – fit für Hitze, Trockenheit und Starkregen“ organisiert der Runde Tisch Artenvielfalt Landshut am 21. Februar 2025 einen Bodentag für Landwirte, Politiker und allgemein am Thema interessierte Bürger.

Ein lebendiger, humus- und porenreicher, bedeckter Boden ist der zentrale Schlüssel für die Optimierung des Landschaftswasserhaushalts und zentrale Voraussetzung zur Dämpfung negativer Folgen des Klimawandels.

Weitere Informationen: [Geplanter Bodentag und Infos](#)

Der Runde Tisch Artenvielfalt Landshut ist ein breites Bündnis aus Landnutzer- und Naturschutzverbänden sowie Behördenvertretern. [Mehr dazu](#)



Erosionsschäden in einem Maisacker
(Foto: C. Stein).

Save the date: 4. Niederbayerischer Landschaftspflegeetag am 05.06.2025

Themenschwerpunkt: Verwertung von Landschaftspflege-Material

Die Verwertung von Landschaftspflegematerial ist teilweise herausfordernd. Aber es gibt neben der oft teuren Kompostierung interessante Alternativen, die nicht nur preiswerter, sondern – in Verbindung mit konservierender Bodenbearbeitung - auch noch Vorteile für den CO₂-Hauhalt, die Bodengesundheit und den Landschaftswasserhaushalt mit sich bringen.

Diesem Thema widmet sich der vierte Niederbayerische Landschaftspflegeetag, der in Kooperation von Landmaschinenschule Landhut-Schönbrunn, der Höheren Naturschutzbehörde an der Regierung von Niederbayern sowie dem Landschaftspflegeverband Passau e. V. am 05.06.2024 durchgeführt wird und neben Vorträgen auch wieder zahlreiche praktische Vorführungen bieten wird. Das ausführliche Detailprogramm wird ab ca. April 2025 auf der Homepage der Regierung von Niederbayern veröffentlicht.

BN lädt ein zum 33. Internationalen Donaukongress 2024

In diesem Jahr steht der Kongress unter dem Motto "Donau-Landschaft im Klimawandel" in der Landvolkshochschule St. Gunther in Niederalteich. Am Samstag, den 7. Dezember 2024 ab 10:30 Uhr, stehen hierzu interessante Vorträge auf dem Programm. Am Sonntag, den 8. Dezember 2024 um 10:30 Uhr, geht es auf eine Exkursion zu den jüngsten Renaturierungen im Isar Mündungsgebiet.

In der Vergangenheit wurden über Jahrhunderte die Böden, Feuchtgebiete und Moore, kleine und große Gewässer und deren Auen vielfach vor allem darauf getrimmt, Wasser nicht zu halten, sondern möglichst schnell abzuleiten. Für den natürlichen Hochwasserschutz, die Verbesserung der Grundwasserneubildung, die Verstetigung der Wasserführung von Fließgewässern und zur Abmilderung von Dürreschäden muss die Renaturierung des Wasserhaushalts der Landschaft verstärkt umgesetzt werden. Die Hochwasserkatastrophen des laufenden Jahres verdeutlichen den dringenden Handlungsbedarf.

Das genaue Programm und weitere Informationen finden Sie [hier](#). Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.

33. Internationaler
Donaukongress



Donau-Landschaft im Klimawandel

Maßnahmen zur Anpassung

7. Dezember
Information
und Diskussion

8. Dezember
Exkursion in die
Renaturierungsflächen
im Isarmündungsgebiet

Landvolkshochschule St. Gunther
Hengersberger Str. 10, Niederalteich



Renaturierte Isar im Isarmündungsgebiet
(Foto: BN-Faltblatt)

Internationale Auszeichnung der Nationalparke Bayerischer Wald und Berchtesgaden

Die Nationalparke Bayerischer Wald und Berchtesgaden sind am 18.11.2024 in München mit dem hochrangigen Zertifikat der Internationalen Union zum Schutz der Natur (IUCN) ausgezeichnet worden. **Bayerns Umweltminister Thorsten Glauber** betonte dazu: "Unsere Nationalparke Bayerischer Wald und Berchtesgaden spielen jetzt auch international in der Königs-Klasse. Die Auszeichnung durch die IUCN ist eine ganz besondere und seltene Wertschätzung."

Dr. Eick von Ruschkowski, Vertreter der IUCN, betonte: "Mit der internationalen Anerkennung durch die IUCN kommt die Entwicklungsphase der Nationalparks zu einem Abschluss. Beide bayerischen Nationalparke haben sich über die Jahrzehnte zu regional verankerten Institutionen mit einer beachtenswerten gesellschaftlichen Relevanz entwickelt. Sie erfüllen alle internationalen Standards und bringen mit ihrer Bildungs-, Forschungs- und Erholungsarbeit einen erheblichen Mehrwert für ihre Region, Bayern, Deutschland und die internationale Gemeinschaft der Schutzgebiete."

Alle deutschen Nationalparke sind bei der IUCN gemeldet. Offiziell anerkannt war bisher aber nur der Nationalpark Kellerwald-Edersee. Um die Auszeichnung zu erhalten, mussten die beiden bayerischen Nationalparks die strengen IUCN-Qualitätsstandards erfüllen. Voraussetzung für die Anerkennung war, dass es sich um großflächige natürliche oder naturnahe Gebiete oder Landschaften samt ihrer typischen Arten- und Ökosystemausstattung handelt, die eine Basis für umwelt- und kulturverträgliche geistig-seelische Erfahrungen und Forschungsmöglichkeiten bieten sowie Bildungs-, Erholungs- und Besuchsangebote machen.



Sonnenuntergang im Nationalpark Bayerischer Wald



Balzender Auerhahn (Fotos: W. Lorenz)

Ergebnisse der ARD-Mitmachaktion #unsereFlüsse

„Checkt unsere Bäche!“ Mit diesem Aufruf von Tagesthemen-Moderatorin Jessy Wellmer startete im Mai die große ARD-Mitmachaktion #unsereFlüsse. Tausende Fotos und ausgefüllte Checklisten wurden eingesandt und vom Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung ausgewertet. Das Ergebnis zeigt: Deutschlands Bächen geht es schlecht.

Viele der dokumentierten Bachabschnitte weisen einen verarmten Gewässergrund, ein monotones Strömungsbild und/oder Defizite im Bereich der Ufer auf. Details zum Projekt und den Ergebnissen finden sich [hier](#).

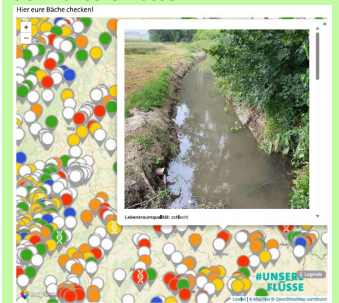
Im Rahmen des Projektes entstanden zwei sehenswerte Dokumentationen, die in der ARD-Mediathek abgerufen werden können:

[Story: #unsere Flüsse - Wie retten wir Deutschlands Lebensadern?](#)

[Erlebnis Erde: Ungezähmt - Im Fluss des Lebens](#)



Bild: Startseite der ARD-Mitmachaktion #unsere Flüsse



<https://www.ardmediathek.de/information/reportage/dokumentation/unsere-fluesse/mitmachaktion/index.html>

Publikation von ZnK und KomBi: Biodiversität trifft Kommune

Städte und Gemeinden haben im Zusammenwirken von Kommunalverwaltung und -politik mit Zivilgesellschaft und Wirtschaft eine Schlüsselfunktion bei der Gestaltung von Nachhaltigkeit. Daher fördert das bayerische Umweltministerium das [Zentrum für nachhaltige Kommunalentwicklung in Bayern \(ZnK\)](#) als Anlaufstelle und Austausch-Plattform für Fragen rund um eine nachhaltige Kommunalentwicklung.

Im Frühjahr 2022 startete das ZnK einen Aufruf für einen Kommunalzirkel zum Thema Biodiversität. 40 Kommunen meldeten sich. Von Juni 2022 bis Juni 2024 setzten sie sich in sieben Treffen gemeinsam mit kommunalen Handlungsmöglichkeiten des Biodiversitätsschutzes auseinander. Sie informierten sich über verschiedene praxiserprobte Maßnahmen zum Schutz der Lebensraum- und Artenvielfalt und tauschten sich über ihre Erfahrungen auf der kommunalen Ebene aus. Florian Lang, Projektmanager des Projekts „[KomBi – Kommunale Biodiversität](#)“ (s. Infobrief Nr. 20), begleitete und unterstützte bei Konzeption und Umsetzung.

Zentrum für nachhaltige Kommunalentwicklung in Bayern



Exkursion im Wald – Herausforderungen des Klimawandels und des Biodiversitätsschutzes (Foto: ZnK)

Die abschließende Publikation bündelt gute Beispiele, wichtige Rahmenbedingungen und Antworten auf Fragen aus der kommunalen Praxis. [Broschüre herunterladen](#)

Gedruckte Broschüre können per Mail bei Florian Lang (flang@lohr.de) bestellt werden.



Abschlusstreffen in Neumarkt zum Thema „Verankerung und Verstetigung“ (Foto: ZnK)

Publikation: Wie lässt sich Grüngut aus der Landschaftspflege verwerten?

Wohin mit dem Mahdgut? Wer in der Landschaftspflege arbeitet oder Flächen in Kommunen insektenschonend mäht, kommt an dieser Frage nicht vorbei. In einem gemeinsamen Projekt haben der Deutsche Verband für Landschaftspflege (DVL) und das Kuratorium Bayerischer Maschinen- und Betriebshilfsringe (KBM) Lösungen, gute Beispiele und relevante Hindernisse der Grüngutverwertung herausgearbeitet. Die Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL) stellt den Leitfaden in ihrem [Blog Naturschutz Bayern](#) vor.

[Praxisleitfaden herunterladen](#)



Foto: Dr. A. Zehm

Publikation: Flora von Bayern neu erschienen

Die neue **Flora von Bayern** ist ein Gemeinschaftswerk der Bayerischen Botanischen Gesellschaft, des Bayerischen Landesamtes für Umwelt (LfU), der Staatlichen Naturwissenschaftlichen Sammlungen Bayerns (SNSB) und der AG Flora von Bayern.

Über 200 Ehrenamtliche und viele Auftragskartierer haben daran mitgearbeitet und dabei 15,9 Millionen Beobachtungsdaten erhoben. Im vierbändigen Werk werden auf 2.880 Seiten 5.886 Pflanzensippen behandelt, die bisher in Bayern nachgewiesen wurden. Mehr als die Hälfte der Pflanzensippen wird im Buch mit ausführlichem Text und einer Verbreitungskarte dargestellt. Alle einheimischen Arten sowie die gebietsfremden Arten (Neophyta), die sich in Bayern etabliert haben, sind mit ihren entscheidenden Merkmalen kurz beschrieben, inklusive Angaben zu Wuchsort und Lebensraum, Verbreitung in Bayern, Gefährdung sowie Schutz. Der Umfang der erfassten Daten sowie die große Zahl der ehrenamtlich Beteiligten machen die neue **Flora von Bayern** zu einem einzigartigen Werk.

Am Samstag, den 26. Oktober 2024 wurde das Buch bei einem Festakt im Rahmen des „Tages der Bayernflora“ im Großen Hörsaal der Botanischen Staatssammlung München der Öffentlichkeit vorgestellt.

[Hintergrundinformationen zum Projekt Flora von Bayern](#)

[Pressemitteilung LfU](#)



Die **Flora von Bayern** erscheint in vier Bänden (Quelle: Haupt-Verlag)



Deutscher Kranzenzian (Foto: S. Milonig)

Publikation: Der Grubenlaufkäfer in Bayern

Der Schwarze Grubenlaufkäfer kommt in Bayern nur in Niederbayern und im südlichen Oberbayern und Schwaben vor. Der flugunfähige Laufkäfer besiedelt nahezu ausschließlich naturnahe, bewaldete Quelllebensräume. Die Art ist nach Anhang II & IV der FFH-RL europarechtlich geschützt und in Bayern „stark gefährdet“ (Rote Liste Status 2). Aufgrund der Verbreitungsschwerpunkte der Art kommt (Nieder-)Bayern eine besonders hohe Verantwortung für den globalen Schutz des Grubenlaufkäfers zu.

Basierend auf den Kartierungsergebnissen der Jahre 2009 bis 2014 hat die Regierung von Niederbayern Waldeigentümer kontaktiert, um sie gezielt über mögliche Gefährdungsursachen der sensiblen Grubenlaufkäfer-Lebensräume zu informieren und um damit unbeabsichtigten Beeinträchtigungen vorzubeugen. Zur Information über die Lebensweise des Grubenlaufkäfers sowie Schutz- und Vermeidungsmaßnahmen wurde 2015 ein Faltblatt erarbeitet.



Schwarzer Grubenlaufkäfer mit Beutetier – Wasserassel (Foto: M. Franzen)

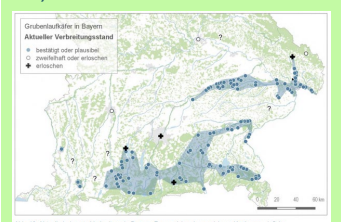


Abb. 19: Aktuelle bekannte Verbreitung in Bayern. Fragezeichen kennzeichnen Kartierungsdefizite

Verbreitungskarte (LfU)

In einem neuen Heft der LfU-Schriftreihe UmweltSpezial werden die bayernweite Situation des Schwarzen Grubenlaufkäfers, die Ergebnisse der zehnjährigen Erfassung in Bayern, der aktuelle Kenntnisstand sowie Handlungsvorschläge zum Schutz und zur Erhaltung der Art präsentiert.

[Publikation herunterladen](#)

WDR im Nationalen Naturmonument unterwegs: „Wunderschön! Die Donau – Von der Quelle bis nach Regensburg“

Wer am 3. November 2024 zufällig den Fernseher um 20.15 Uhr eingeschaltet hatte und auch noch im WDR unterwegs war, der hat bestimmt nicht umgeschaltet in den folgenden 1,5 Stunden. Die Donau, die mit ihren über 2.800 Kilometern Länge in Deutschland entspringt und durch insgesamt zehn Länder bis zum Schwarzen Meer strömt, war von der Quelle bis nach Regensburg Thema bei Ramon Babazadehs Reise.

Auf dem zweitgrößten und zweitlängsten Fluss in Europa startete „Wunderschön!“ in Donaueschingen beim "Donau-Ursprung", weiter ging es entlang der „Schwarzen Donau“ und durch den Naturpark Obere Donau. Ramon Babazadeh traf in Ulm auf die traditionelle „Ulmer Schachtel“ und war im Austausch mit einem Rad-Weltreisenden, bevor der landschaftliche Höhepunkt der Reise, der spektakuläre Donaudurchbruch bei Kelheim angesteuert wurde. Hier schlängelt sich die Blaue Donau durch eine enge Passage mit steil aufragend bizarren Felsformationen. Im September 2023 fanden die Dreharbeiten mit Franziska Jäger, Umweltpädagogische Leiterin beim Nationalen Naturmonument Weltenburger Enge, statt. Außerdem wurden die Kletterfelsen im „Donaudurchbruch“ in dem bereits 2020 zu Bayerns erstem Nationalen Naturmonument ausgewiesenen Gebiets vorgestellt. Wichtig war hierbei, dass die gute Zusammenarbeit mit Naturnutzern und Naturschützern vermittelt wurde. Der Schutz dieser einmaligen Landschaft mit seiner einmaligen Tier- und Pflanzenwelt, trotz einer hohen Besucherzahl jedes Jahr, ist der Regierung von Niederbayern ein hohes Anliegen. Weiter ging die Reise bis zur Welterbestadt Regensburg mit der berühmten Wurstkuchl und der imposanten Walhalla.

[Die Donau – Von der Quelle bis nach Regensburg - Wunderschön - Fernsehen - WDR](#)

 NATIONALES NATURMONUMENT
WELTENBURGER ENGE



Dreharbeiten vom WDR an den Kletterfelsen im Nationalen Naturmonument Weltenburger Enge (Foto: F. Jäger).



Zillenfahrer Erwin Wagner, Franziska Jäger und Ramon Babazadeh bei den Dreharbeiten im Donaudurchbruch (Foto: A. Hilberth)

Weihnachtsgruß und Adventskalender

Das Sachgebiet Naturschutz der Regierung von Niederbayern – Höhere Naturschutzbehörde - wünscht Ihnen allen ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr. Wir bedanken uns bei allen, die mit Ihren Ideen, finanziell oder durch praktisches Tun, ob privat, im Ehrenamt oder beruflich, zur Bewahrung oder Wiederherstellung von Lebensräumen für seltene oder gefährdete Tier- und Pflanzenarten beigetragen haben. Damit Niederbayern für uns und unsere Mitgeschöpfe schön, liebens- und lebenswert bleibt.



Für die Adventszeit möchten wir Sie auf den [Adventskalender](#) der Umweltstation des Landkreises Dingolfing-Landau sowie der Biodiversitätsberatung der unteren Naturschutzbehörde am Landratsamt Dingolfing-Landau aufmerksam machen. Unter dem Motto „Mehr Zeit – statt Zeug“ haben die Kolleginnen einen abwechslungsreichen Adventskalender gestaltet, der dazu einlädt, jeden Tag bis Weihnachten ein bisschen Zeit gemeinsam zu erleben.